

Pressemitteilung 1/2024

Der Vorstand
Pressehaus / 0103
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin

Tel. 030 220799-19
Fax 030 220799-22
berlin@bundespressekonferenz.de
www.bundespressekonferenz.de

Der Preis der Bundespressekonferenz 2024 geht an Nadine Lindner

Die Bundespressekonferenz zeichnet 2024 Nadine Lindner mit dem Preis der Bundespressekonferenz aus. Lindner hat mit ihrer Berichterstattung für den Deutschlandfunk über die Transformationsprozesse in den ostdeutschen Bundesländern und das Erstarken der AfD in den letzten Jahren zu Recht besondere Aufmerksamkeit erfahren. Ihre Berichte zeichnen eine große Sachlichkeit und Analyse aus. Zu verletzen, ist ihr fremd: „Was mir wichtig ist, ist nicht mit der schärfsten Begriffskeule draufzuhauen und die Menschen in Gruppen zu verpacken, ohne gleichzeitig die Inhalte und die Strategie der Partei zu vernachlässigen.“ Diese im wahrsten Sinne des Wortes unaufgeregte Berichterstattung passt in besonderem Maße zur Bundespressekonferenz.

Mathis Feldhoff, Vorsitzender der Bundespressekonferenz, betont: „In Zeiten, in denen Journalismus unter Druck gerät, in dem unabhängige Medien als ‚Systemmedien‘ verunglimpft werden, ist diese an den Fakten und Beobachtungen orientierte Berichterstattung von Nadine Lindner von besonderer Bedeutung.“

Die 43-jährige Lindner hat sich in ihrer journalistischen Tätigkeit schon immer für die Transformationsprozesse gerade in den ostdeutschen Bundesländern interessiert. Nach dem Studium in Leipzig und einem kurzen Stopp in Köln, ist sie bewusst in das Studio Dresden des Deutschlandradios gewechselt. Heute arbeitet sie im Hauptstadtstudio in Berlin.

Die Preisverleihung findet traditionell während der Eröffnungsveranstaltung des Bundespresseballs – dem Ball für die Pressefreiheit – am 12. April 2024 im Hotel Adlon Kempinski am Pariser Platz in Berlin statt.

Die Auszeichnung wird seit 2014 vergeben und soll herausragende Leistungen im Sinne gelebter Pressefreiheit ehren. Bisherige Preisträgerinnen und Preisträger sind: Gernot Heller (2014/Reuters), Christoph Reuter (2015/Der Spiegel), Rolf-Dieter Krause (2016/WDR), Kristina Dunz (2017/dpa/Rheinische Post), Gerd-Joachim von Fallois und Erhard Scherfer (2018/Phoenix), Jacek Lepiarz (2019/freier Journalist, Polen), Korinna Hennig und Katharina Mahrenholtz (2020/NDR), Stefan Lange, Christian Grimm und Bernhard Junginger (2021/Augsburger Allgemeine), Thomas Wiegold (2023/Augengerade aus!).

Berlin, 16. Februar 2024

Über die Bundespressekonferenz:

Die Bundespressekonferenz ist ein eingetragener Verein und veranstaltet Pressekonferenzen mit maßgeblichen Personen aus Politik, Wirtschaft und Kultur. Sie wurde 1949 gegründet, hat ihren Sitz in Berlin und eine Außenstelle in Bonn. Die Bundespressekonferenz finanziert sich über die Mitgliedsbeiträge der ihr angehörenden Parlamentskorrespondenten und ist zudem alleinige Gesellschafterin der Bundespresseball GmbH.

Pressekontakt:
Mathis Feldhoff, T 030 220799-19 | berlin@bundespressekonferenz.de